



StuPa

Studierendenparlament Universität Würzburg

Gründung des studentischen Referats „Studierendengesundheit“ an der Universität Würzburg

Gründung des Referats „Studierendengesundheit“ an der Universität Würzburg

Gesundheit ist uns ein zentrales Anliegen und zugleich eine Herausforderung für viele Studierende. Wir begrüßen die Arbeit der Geschäftsstelle Gesunde Hochschule und möchten gemeinsam als Studierende den Prozess unterstützen, das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) der Universität um ein systemisch verankertes studentisches Gesundheitsmanagement (SGM) zu erweitern und schließlich gemeinsam zu einem universitären Gesundheitsmanagement (UGM) überzugehen. Dabei legen wir Wert auf einen „student-centered approach“: Gesundheit mit, für und durch Studierende gestalten. Wir wollen gesund studieren und dafür geeignete Rahmenbedingungen schaffen.

Um dieses Ziel zu erreichen, braucht es ein studentisches Referat, das sich strukturiert, interdisziplinär und universitätsweit für studierendenbezogene Gesundheitsthemen einsetzt.

Gemäß §9 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments gründet das Studierendenparlament das neue Referat „Studierendengesundheit“.

Aufgabenbereich

Der Aufgabenbereich des Referats ist die Vertretung studentischer Interessen im Kontext von Gesundheitsförderung, Prävention und Problemlösung an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Gesundheit betrachten wir dabei in ihrer physischen, psychischen und sozialen Dimension – auf Ebene des Verhaltens und den universitären Verhältnissen.

Die Arbeit des studentischen Referats soll eng an und mit bestehenden universitären Strukturen, wie aktuell der Gesunden Hochschule (Gesundheitsmanagement), dem Hochschulsport, dem Zentrum für wissenschaftlichen Bildung und Lehre, der Kontakt- und Informationsstelle für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung (KIS), der Abteilung Arbeits-, Gesundheits-, Tier- und Umweltschutz (AGTU), der Suchtberatung, dem Student Service Center, sowie thematisch relevante Hochschulgruppen, dem Studierendenwerk und hier insbesondere der Sozialberatung und der psychotherapeutischen Beratungsstelle, erfolgen.

Kernaufgaben und Themen des Referats

- **Gesundheitsbezogene Interessenvertretung** in universitären Gremien, Arbeitsgruppen und im Diskurs mit Präsidium, Verwaltung und relevanten Organisationseinheiten wie der Bibliothek, sowie dem Verwaltungsrat des Studierendenwerks.
- **Einbringen studentischer Perspektiven auf Gesundheit in hochschulpolitische Prozesse**, etwa bei der Ausstattung von Lern- und Aufenthaltsräumen, der Befüllung von Snack- und Getränkeautomaten, Personalentwicklung (Gewaltfreie, entstigmatisierende und lernförderliche Kommunikation) oder bei der Gebäude- und Campusplanung (Erholungsbereiche, Räume der Stille, „Chill-Out“-Zonen).
- **Aufbau und Mitgestaltung des studentischen Gesundheitsmanagements (SGM)** als Erweiterung des bestehenden betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) hin zu einem ganzheitlichen, integrierten und nachhaltigem universitären Gesundheitsmanagement (UGM) – insbesondere durch die Partizipation der Studierendenschaft in Steuerungsgruppen, Arbeitskreisen und Maßnahmenplanungen.
- **Förderung eines ganzheitlichen Gesundheitsbegriffs**: psychisch, physisch, sozial – mit dem Fokus auf Ressourcenorientierung und -förderung, Prävention, Problemlösung, Resilienz und Empowerment.
- **Förderung navigationaler Gesundheitskompetenz**: Studierende sollen schnell, verständlich und niedrigschwellig passende Hilfe und Angebote finden können (Website, Info-Material, Mapping, Kampagnen).
- **Thematisierung des Umgangs und Prävention von Substanzkonsum** (Alkohol, Nikotin, Ritalin, Cannabis und weiteren Substanzen) **und Suchtverhalten** (Glücksspiele, Videospiele ...) im studentischen Alltag.
- **Integration von Peer-to-Peer-Ansätzen**, z. B. durch Ausbildung und Unterstützung von studentischen Ersthelfenden für psychische Krisen, mit regelmäßigem Kontakt und der Integration von Wohnheimstutor*innen.
- **Förderung von Achtsamkeits- und Selbstregulationskompetenz** als Grundlage für gesundes, selbstgesteuertes Lernen – z. B. durch Workshops, Programme, Awareness-Kampagnen und digitale Angebote.
- **Initiierung und Begleitung gesundheitsbezogener Pilotprojekte** mit Erfassung von Zufriedenheit, Evaluation von Bedarfen und Formulierung von Empfehlungen für Studium, Lehre und Campusgestaltung.

Das Referat führt, entsprechend der bisher gelebten Praxis in der Studierendenvertretung, seine Aufgaben autonom aus. Es ist in öffentlichen Äußerungen – soweit vorhanden und sachdienlich – an die Beschlüsse des StuPas gebunden.

Weiterführende Literatur:

Beschluss des Bayerischen Landesstudierendenrats zur studentischen Gesundheit (15.12.2024). <https://baystura.de/wp-content/uploads/2024/12/2024-12-15Studentische-Gesundheit.pdf> Handbuch „Gesundheitsmanagement“ der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (November 2024). https://www.uni-wuerzburg.de/fileadmin/9912-gesundehochschule/UNIWUE-GH_Handbuch-Orga_241127-RZ.pdf



Jonas Keim

(Vorsitz des Studierendenparlaments)